

wendet wird. Den Melkeimer trägt sie in der rechten Hand; ich vermute, daß sie in der linken Hand den Melkschemel hält, dessen Anblick uns durch den Häcksel schneidenden Michel verdeckt wird.

Die Milch, aus der man den vortrefflichen Käse und die schöne Butter macht, ist nicht das einzige Nützliche, das wir von den Kühen gewinnen. Auch ihr Fleisch wird gegessen, ebenso wie auch das Fleisch vom Kalbe und vom Ochsen. Das Fell der Kälber und Rinder wird zu Leder verarbeitet, und aus den Hörnern und Knochen werden verschiedene Gegenstände vom Drechsler gefertigt. Gewiß könnt ihr einige dieser Dinge namhaft machen. Habt ihr schon gehört, daß es Tiere giebt, die einen vierfachen Magen haben? Der erste nimmt das grobe gekaute Futter auf, welches in kleinen Portionen in den zweiten Magen und von da durch den Schlund wieder in das Maul geht. Zum zweitenmal gekaut gelangt das Futter in den dritten und aus diesem in den vierten Magen, wo die eigentliche Verdauung stattfindet. Außer den Rindern gehören auch die Schafe, Ziegen, Hirsche, Kamele und andere Tiere mit gespaltendem Huf zu den Wiederkäuern. — Ihr werdet euch wundern, daß die kalbe Kuh in der leeren Krippe nach Futter sucht, während sich noch in ihrer Kause eine Menge frischen Grasses befindet. Das Gras frisst sie nicht so gern als den Klee, den sie in der Krippe zu finden hofft. Sie mag nur noch ein wenig Geduld haben, denn bald wird die Zeit da sein, in der alle Tiere auf die Weide getrieben werden. Dann mag sie sich den Klee selbst suchen; er wird ihr dann desto besser schmecken. Gottlieb, der eben den Stall gereinigt und die Mistgabel an die Wand gelehnt hat, wird nun bald die Kühe von ihren Krippen losbinden und sie zum Stall hinaus auf die Weide lassen. Nur die Pferde kommen heut nicht auf die Weide, werden vielmehr hier im Stall satt gefüttert, weil sie heut zum Reiten oder Fahren